

*Novaja Gazeta, 24.2.2022*

## **Julia Latynina: "Die Welt teilt sich in die Freien und uns"**

<https://novayagazeta.ru/articles/2022/02/24/iuliia-latynina-mir-prosto-razdelitsia-na-svobodnyi-mir-i-nas>

Russland hat einen Krieg mit der Ukraine begonnen. Das, wovon die US-Geheimdienste seit Monaten gewarnt haben, ist eingetreten. Und es besteht kein Zweifel: Putin glaubt wirklich, was er sagt. Seinem Weltbild zufolge befindet er sich in der Ukraine im Krieg mit Amerika.

Das ist ein verständliches Phänomen. Die UdSSR stand den USA gegenüber und hat auf der ganzen Welt Krieg geführt.

Dieser Krieg ist der erste Weltkrieg, der nicht nur live im Fernsehen, sondern auch in den sozialen Netzwerken stattfindet und detailliert vorhergesagt wurde. Daher werden alle Versuche der offiziellen Propaganda, dies als „Verteidigung gegen die NATO-Aggression“ auszugeben, nur innerhalb Russlands funktionieren, wo eine solche Sichtweise obligatorisch sein wird.

Dieser Krieg ist ein Versuch, die bestehende Weltordnung des satten und faulen Westens zu stürzen. In dieser – heute nicht mehr existierenden – Welt befanden sich die entwickelten Länder nicht im Krieg miteinander, und ihr Gewicht wurde durch die wirtschaftliche und technologische Leistung bestimmt. Putin tastete zu Recht nach der Hauptschlagader des Westens, seiner Verwundbarkeit: seiner mangelnden Kampfbereitschaft und seiner Wehrlosigkeit gegenüber brutaler militärischer Gewalt. Putin dachte, dass es nach dem Triumph der Taliban an der Zeit sei, auch seinen Triumph zu feiern.

Dies ist eine fatale Fehleinschätzung. Der Westen ist in der Tat machtlos gegen mittelalterliche Wilde, die nur für niemanden eine Bedrohung darstellen, außer für ihr eigenes Volk. Aber Russland ist ein relativ entwickeltes Land, und der Westen braucht ein anschauliches Beispiel für Einigkeit im Angesicht des Bösen.

Russland wurde lange beschwichtigt. Aber jede Politik der Beschwichtigung hat ein Ende – wenn der Appetit der Alten wächst. Als die Alte zur Herrscherin über das Meer werden wollte und das goldene Fischlein der Aggression beschuldigte, sagte das goldene Fischlein „Stopp“ [*Bezug auf ein russisches Märchen, Anm. d. Übers.*].

Letztendlich, aus der Perspektive des Westens, wenn der Kreml bereit ist, einen Krieg zu entfesseln, ist es aus Sicht des Westens viel besser, wenn dieser Krieg auf dem Gebiet eines Landes stattfindet, das nicht Mitglied der NATO ist: Es kann ihm jede mögliche militärische Unterstützung gewährt werden, und es wird kein Blut von Soldaten demokratischer Länder vergossen werden.

Roskomnadsor [die Medienaufsichtsbehörde] hat die Medien bereits gewarnt, dass sie für die Veröffentlichung von „Fälschungen“ verantwortlich sind, und darauf hingewiesen, dass die Medien verpflichtet sind, nur Informationen aus offiziellen russischen Quellen zu verwenden.

Nach dieser Logik ist die „Entnazifizierung“ der Ukraine durch den Kreml eine offizielle

Information, und die Behauptung, Russland habe angegriffen, ist eine Fälschung. Und diese Sichtweise wird verbindlich werden.

Wie groß auch immer die Verluste der Ukraine sein mögen, die Verluste Russlands werden größer sein. Alles wird in den Abgrund stürzen: der Rubel, die Gehälter, die Zukunft. Russland wird das Schicksal des Irans ereilen.

Wir werden noch lange in allen Schulstunden lernen, dass unsere Truppen 2022 die NATO-Aggression zurückgeschlagen haben. Alle Vergeltungssanktionen, die Russland von den Weltmärkten abschneiden, werden als „unprovoked Aggression“ bezeichnet. Alles Elend, alle Willkür, alle Armut wird auf diese Sanktionen zurückgeführt werden. Der Rubel wird wieder hölzern werden. Die Ersparnisse in Dollar werden mit den Worten „die Amerikaner sind schuld“ konfisziert.

Die Welt wird sich einfach aufteilen in eine freie Welt mit Wirtschaft, Technologie und Wissenschaft - und in Länder wie den Iran oder Russland, wo es nur eine offizielle Ideologie zur Bekämpfung des Feindes gibt. Der Eisernen Vorhang fällt mit Getöse über Russland. Welcher Teil der Ukraine frei bleiben wird, hängt von den ukrainischen Streitkräften ab. Aber für Russland, fürchte ich, ist es vorbei. Und zwar für eine sehr lange Zeit.